

Henrik Mohn

EIN STURM,
EIN FISCH,
EIN WURM
- UND DU ...



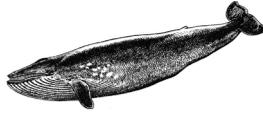
Dieses Buch ist die verschriftlichte Form von fünf Vorträgen. Der freie Stil wurde bewusst beibehalten, um den Charakter der wörtlichen Rede deutlich zu machen.

Alle Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben, sind aus:
Revidierte Elberfelder Bibel © 2006 SCM R. Brockhaus im
SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

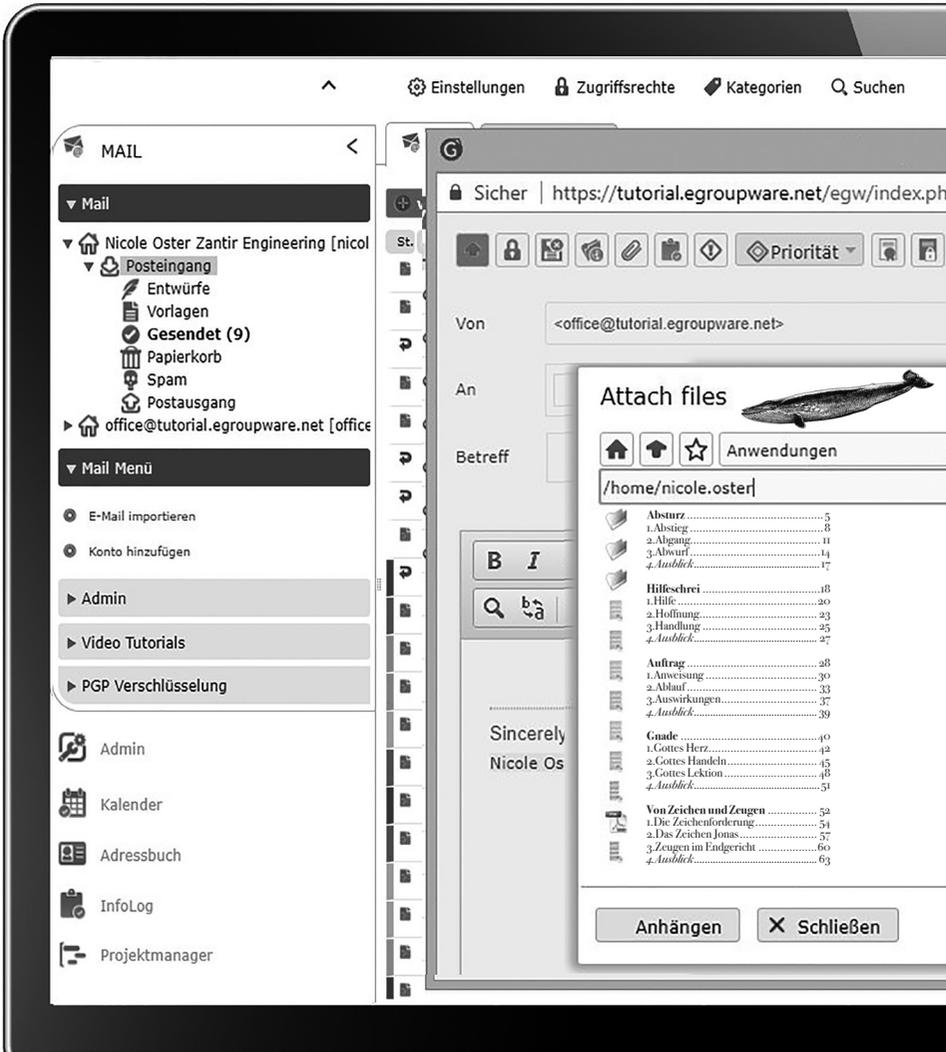
„Ein Sturm, ein Fisch, ein Wurm – und du“ Henrik Mohn
ISBN: 978-3-947-405-4-0, Best.-Nr. 981.060

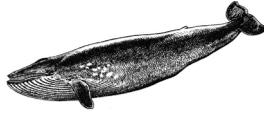
© 1. Auflage 2020 by Henrik Mohn, Sindelfingen, www.lesendglauben.de,

 Satz, Cover, Innengestaltung: Eberhard Platte, Wuppertal
 Verlag Eberhard Platte, Wuppertal, wachsen-im-glauben.de
Druck: ScandinavianBooks, LaserTryk.de GmbH, Aarhus, DK



1. Absturz	7
1.1 Abstieg	13
1.2 Abgang	19
1.3 Abwurf	23
1.4 <i>Ausblick</i>	27
2. Hilfeschrei	29
2.1 Hilfe	33
2.2 Hoffnung	39
2.3 Handlung	43
2.4 <i>Ausblick</i>	46
3. Auftrag	49
3.1 Anweisung	53
3.2 Ablauf	57
3.3 Auswirkungen	63
3.4 <i>Ausblick</i>	67
4. Gnade	69
4.1 Gottes Herz	73
4.2 Gottes Handeln	79
4.3 Gottes Lektion	83
4.4 <i>Ausblick</i>	87
5. Von Zeichen und Zeugen	89
5.1 Die Zeichenforderung	93
5.2 Das Zeichen Jonas	97
5.3 Zeugen im Endgericht	103
5.4 <i>Ausblick</i>	107





I. ABSTURZ

Mein Mailprogramm benachrichtigt mich, dass Post da ist. Schnurstracks öffne ich das Emailpostfach, um gespannt die News des Tages zu erfahren. Während des Lesens kommt mir der Gedanke, ob sich die Mail nicht eigentlich in meinem Spamordner befinden sollte. Doch am Ende ist mir so manches bewusst geworden ... Aber lies selbst.

Herzlichen Glückwunsch, du bist ausgewählt worden. Warum? Weil dein gutes Lebenszeugnis für dich spricht. Du musst lediglich eine kleine Reise unternehmen. Mit den heutigen Verkehrsmitteln ist das kein Problem. Mein Auftrag an dich lautet: Du musst nach Idlib reisen! Warum fragst du? Nun, ich habe erfahren, dass dort schreckliche Grausamkeiten stattfinden. Meine Aufzeichnungen zeigen, dass Menschen schikaniert, gefoltert und getötet werden. Diesem Unrecht ist Einhalt zu gebieten! Deshalb bitte ich dich den Menschen dort diese Botschaft zu überbringen: Entweder sie hören sofort damit auf oder ich werde durch ein Unglück alle vernichten.

Mache dich jetzt auf.

Nach dem Lesen bin ich ziemlich aufgewühlt. Ist diese Nachricht wirklich für mich? Ehrlich gesagt hört sich das nicht nach einer Kreuzfahrt an. Und mal so ganz unter uns: Die Region gehört jetzt nicht zu meinen Top 100 Reisezielen, die ich besucht haben möchte, bevor ich sterbe. Was soll ich jetzt machen? Welche Option soll ich wählen? Ich glaube das Beste ist, wenn ich einfach verschwinde. E-Mail löschen, Handy aus und heimlich still und leise raus aus diesem kleinen Nest.

Wie hättest du reagiert, wenn du solch eine Mail in deinem Postfach vorgefunden hättest? Sicherlich, die einfachste Lösung ist, „Entf“ zu drücken und weg ist die Mail. Aber würde der Inhalt nicht in deinem Kopf herumschwirren? Welche Gedanken würden sich darin tummeln? Wie würdest du reagieren? Würdest du fliehen und wenn ja, wohin?

Gott lässt Jona nicht weglaufen

„Und das Wort des HERRN geschah zu Jona, dem Sohn des Amittai: *Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und verkündige gegen sie! Denn ihre Bosheit ist vor mich aufgestiegen.*

Aber Jona machte sich auf, um nach Tarsis zu fliehen, weg vom Angesicht des HERRN. Und er ging nach Jafo hinab, fand ein Schiff, das nach Tarsis fuhr, gab den Fahrpreis dafür und stieg hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren, weg vom Angesicht des HERRN.

Da warf der HERR einen gewaltigen Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meer, sodass das Schiff zu zerbrechen drohte. Da fürchteten sich die Seeleute und schrien um Hilfe, jeder zu seinem Gott. Und sie warfen die Geräte, die im Schiff waren, ins Meer, um ihre schwierige Lage zu erleichtern. Jona aber war in den untersten Schiffsraum hinabgestiegen, hatte sich hingelegt und schlief fest. Da trat der Kapitän an ihn heran und sagte zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Steh auf, ruf deinen Gott an! Vielleicht wird der Gott sich auf uns besinnen, sodass wir nicht umkommen. Und sie sagten einer zum anderen: Kommt und lasst uns Lose werfen, damit wir erkennen, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft! Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona.

Da sagten sie zu ihm: Teile uns doch mit, durch wessen Schuld dieses Unglück uns trifft! Was ist dein Beruf, und woher kommst du? Was ist dein Land, und von welchem Volk bist du? Und er sagte zu ihnen: Ich bin ein Hebräer, und ich fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das trockene Land gemacht hat. Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sagten zu ihm: Was hast du da getan! Die Männer hatten nämlich erfahren, dass er vor dem Angesicht des HERRN auf der Flucht war, denn er hatte es ihnen mitgeteilt. Und sie sagten zu ihm: Was sollen wir mit dir tun, damit das Meer uns in Ruhe lässt? – Denn das Meer wurde immer stürmischer. Da sagte er zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer! Dann wird das Meer euch in Ruhe lassen; denn ich habe erkannt, dass dieser große Sturm

um meinerwillen über euch gekommen ist. Und die Männer ruderten mit aller Kraft, um das Schiff ans trockene Land zurückzubringen. Aber sie konnten es nicht, weil das Meer immer stürmischer gegen sie anging. Da riefen sie zum HERRN und sagten: Ach, HERR, lass uns doch nicht umkommen um der Seele dieses Mannes willen und bringe nicht unschuldiges Blut über uns! Denn du, HERR, hast getan, wie es dir gefallen hat. Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da ließ das Meer ab von seinem Wüten. Und die Männer fürchteten den HERRN mit großer Furcht, und sie brachten dem HERRN Schlachtopfer dar und gelobten ihm Gelübde” (Jon 1,1-16).

Jona, ein Mann Gottes, erlebt auf seiner Flucht vor Gott Dramatisches. Vielleicht bist du gerade selbst kurz vor dem Absturz. Oder aber du merkst, dass der Abgrund immer weiter auf dich zukommt. Die Geschichte des Absturzes Jonas enthält Hilfen, um nicht dasselbe Schicksal zu erleiden wie dieser Mann Gottes. Denn Gott gibt dir Leitplanken mit, um dich vor dem Absturz zu bewahren.

